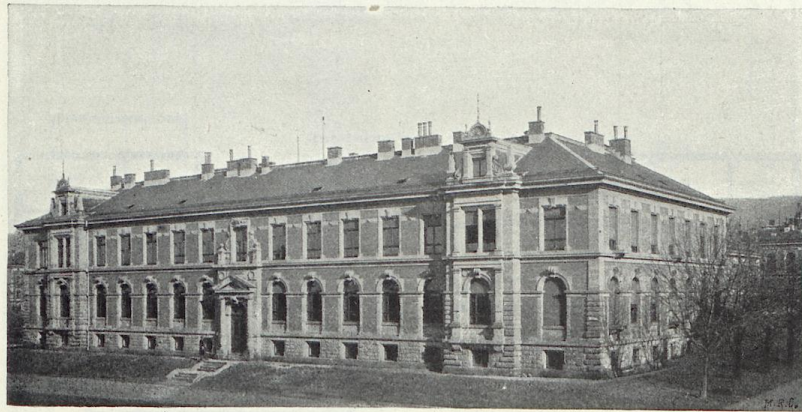


Theile scheidet. Im Innern theilen sich beide Institute in der Weise, dass im Keller- und Erdgeschoss die nördlich der Achse gelegenen Räume dem physiologischen, die südlichen dem physikalischen Institut zugewiesen sind, während im Obergeschoss das physikalische Institut noch auf drei nördlich der Mittelstufe liegende Räume übergreift. An die Flügelbauten schliessen gegen Osten die zweistöckigen Hörsaalbauten mit besonderem Eingang und Treppenhaus sich an. Jeder Hörsaal hat 136 Sitzplätze und wird durch zehn Seitenfenster und ein grosses Deckenoberlicht erleuchtet. Die für den Unterricht erforderlichen Einrichtungen sind reichlich vorhanden. Es sind angebracht: zur Aufnahme der Heliostaten-Verbreiterungen an einigen Fensterbänken und



Physikalisch-physiologisches Institut.

an verschiedenen Fensterpfeilern verschliessbare Lichtschlitze, sowie zahlreiche steinerne Wandkonsolen und Abdampfnischen mit über Dach gehenden Abzügen.

In denjenigen Räumen, die eisenfrei sein müssen, sind sämtliche Beschläge in Messing, die Gas- und Wasserleitungen in Blei hergestellt. Für exacte Untersuchungen befindet sich in dem südwestlichen Eckraum des Kellergeschosses ein bis zur Bodenebene darüber reichender Isolirpfeiler und neben diesem und durch die beiden Stockwerke genau darüber sich wiederholende, verschliessbare Schlitzöffnungen um eine Fallhöhe von 12 m zu erreichen. Die Beheizung des Baues geschieht durch eine für jedes Institut getrennt hergestellte Niederdruckdampfheizung. Die Lüftung wird durch Schlote in den Zwischen-